

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 72 A. H. Francke an Ph. J. Spener 14.01.1693

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6575

72. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Glauchau, 14. Januar 1693

Inhalt

Sendet Beilage für Frau Adelheid Sybille Schwarz. – Betont sein Gottvertrauen angesichts von Verfolgung und Bewahrung der Frommen.

Überlieferung

A: AFSt/H D 88: 59

D: Weiske 1, 119

Mein theurester Vater in Christo,

Ich hoffe mein jüngstes samt einlagen in höchster Eyl geschrieben, werde wol überkommen seyn.¹ Solte die Fr. Schwartzin noch da seyn, bitte ihr diese Einlage zuzustellen², wo nicht, es doch cito an sie gelangen zu laßen. Der halberstädtischen Sache halber kan ich traun³ nicht sehr bekümmert seyn⁴, ob ichs wol im Gebet dem Herrn befehle. Es muß ja doch endlich alles den Kindern Gottes zum besten dienen⁵; solten es auch einige in modo versehen haben, ja der Satanas selbst unkraut säen⁶, so muß es dennoch zu mehrer verherrlichung des Namens Gottes und Christi selbst in seinen geliebten Gliedern dienen.
 10 Gott ist ja warhafftig einmahl auffgestanden, und wer will es ihm wehren, sein werck auszuführen⁷. Hat er uns aber zu haußhalten gesetzet⁸, sollen wir nur treu seyn, das übrige ihm befehlen, und sanfft schlaffen.

Von Erfurt wird mir wieder etwas sonderliches von 3 mir bekannten frommen hertzen gemeldet⁹, da der einen bewegungen fast der Jahnin¹⁰ ihren,
 15 (doch nicht so wunderlich) gleichen sollen. Wahr ist es ja, daß wir in einer

¹ Brief Franckes vom 10.01.1693 (Brief Nr. 70). Die Beilage ist nicht überliefert. Möglicherweise handelt es sich um Franckes Brief an Adelheid Sybille Schwarz (s. Brief Nr. 55, Anm. 16), den diese am 14.1. (1. Brief unter diesem Datum) bestätigte (SBPrKB, Nachlaß Francke, Kaps. 19: 6; vgl. WOTSCHKE, Debora, 275).

² Schwarz war am 20.12.1692 nach Berlin gekommen (s. Brief Nr. 64, Anm. 20) und reiste nach dem 14.1.1693 wohl zunächst nach Quedlinburg und danach nach Magdeburg (vgl. Brief von Schwarz an Francke vom 14.1. [2. Brief unter diesem Datum, Mitternacht], SBPrKB, Nachlaß Francke, Kaps. 19: 8). Der Brief Franckes ist nicht überliefert.

³ S. Brief Nr. 14, Anm. 17.

⁴ Spener hatte in Bezug auf die Halberstädter Ereignisse um Anna Margaretha Jahn (s. Brief Nr. 22, Anm. 18; vgl. Briefe Nr. 67, Z. 20–22 und Anm. 9 und Nr. 68, Z. 10–31 und Anm. 7) zuletzt größte Besorgnis geäußert (s. Brief Nr. 71, Z. 4–25).

⁵ Röm 8,28.

⁶ Vgl. Mt 13,24–30.

⁷ Vgl. Jes 14,27a.

⁸ Vgl. 1Kor 4,1 und 1Petr 4,10.

⁹ Nicht ermittelt.

¹⁰ S. Anm. 4.

höchst gefährlichen zeit leben, und daß der Satan als ein brüllender Löwe, reißender wolff, und listiger Fuchs, nemlich unter allerley Gestalt allenthalben herumgehe, und suche welchen er verschlinge!¹¹ Aber die Einfältigen die dem Herrn treu sind in der Liebe, werden wol behütet werden¹², ob wol mit verfolgung.

20

Hiemit der Gnade Gottes empffolen, verharre Meines theuresten Vaters Gehorsamster Sohn

M. Aug[ust] Hermann Francke.

Glauche an Halle den 14. Jan. 1693.

Dem hochEhrwürdigen, in Gott andächtigen, und hochgelahrten Herrn
Herrn Philipp Jacob Spenern, der H. Schr[ifft] D. S[einer] Churfürstlichen
Durchlaucht zu Brandenburg hochverordneten Consistorial-Rath und Prob-
sten In Berlin.

25

Franco.

¹¹ 1Petr 5,8.

¹² Vgl. Ps 116,6.